



Stimmgewaltig: Tenor Michael Vaccaro, Sopranistin Sally Stevens, Sopranistin Romana Vaccaro und Startenor Keith Ikaia-Purdy.

Große Oper im kleinen Hasselbach: Open-Air-Galanacht "Zauber der Oper und Operette" begeisterte 600 Besucher - 10 000 Euro für Projekt Schlossplatz

HASSELBACH (ek). Es war einfach gigantisch, was der veranstaltende Männergesangsverein (MGV) Liederkranz Hasselbach 1885 mit der Open-Air-Galanacht "Zauber der Oper und Operette"

am stimmungsvoll in Lichterglanz getauchten Brunnenplatz in Hasselbach geboten hatte. Für ihre Lobeshymnen fanden die restlos begeisterten, knapp 600 Besucher vielfach keine Worte. Auch die zunehmende nächtliche Kälte konnte die Freude an diesem wunderbaren Erlebnis nicht trüben. Manche begeisterte Opernfans hatten an diesem Abend keineswegs auf ihre elegante Abendrobe verzichtet, waren aber vorsorglich mit dicken Jacken und Decken angerückt.

Bevor die Mitglieder der Opera Classica Europa, die zum Abschluss der diesjährigen Open-Air-Saison mit Aufführungen an den schönsten Spielstätten in Deutschland und Europa die in Form einer Konzertmuschel aufgebaute Hasselbacher Bühne eroberte, empfahl sich der stimmenstarke Chor der Gastgeber unter Leitung von Matthias Schmidt. Und als die Hasselbacher vor der Pause lautstark in das Trinklied aus "La Traviata" von Giuseppe Verdi einstimmten, kündigte Moderator Michael Vaccaro, der Intendant der Opera Classica Europa an, er suche noch Chormitglieder für die Operaufführungen der nächste Saison. Bekannte Opernarien italienischer Meister wie Mascagni, Puccini und Verdi aber auch des französische Komponisten Bizet boten im ersten Teil der Gala einen musikalischen Hochgenuss. Mit der Leichtigkeit der verspielteren Operette trafen die Sänger von nationalen und internationalen Opernhäusern auch nach der Pause den Geschmack der Zuhörer.

Wie angekündigt bezauberten in Hasselbach die charismatische Sopranistin Sally Stevens und Tenor Michael Vaccaro die Musikliebhaber. Für den erkrankten Spintotenor Gérard le Roux war kurzfristig der stimmungsgewaltige Tenor Keith Ikaia-Purdy, Startenor der Wiener Staatsoper, der auch schon an der Met in New York gastierte, eingesprungen. Zusätzlich trat die ausdrucksstarke Sopranistin Romana Vaccaro auf, zu deren erfolgreichsten Rollen Tosca und Carmen zählten. Begleitet wurden die Sänger vom Ball-Ensemble der Frankfurter Sinfoniker unter Leitung von Rhodri Britton.

Trotz kleiner Besetzung brachte das Gesamtensemble einen Hauch von ganz großer Oper nach Hasselbach und entfachte damit einen wahren Sturm der Begeisterung. Schon in ihrer ersten Arie, "Habanera" aus Bizets "Carmen", eroberte Romana Vaccaro wie in einer Liebeserklärung an die Oper und an die Musik, die Herzen der Zuhörer im Sturm. Richtig unter die Haut gingen ihre Duette mit Keith Ikaia-Purdy, der in der gefühlvollen Arie "E lucevan le stelle" aus Puccinis "Tosca" so manchen Zuhörer beinahe zu Tränen rührte. Der eher leichten Muse hatte sich Sally Stevens verschrieben, die mit Liedern aus Lehárs "Die lustige Witwe" oder "Giuditta" ebenso wie mit Gershwins "Summertime" die Herzen der Besucher höher schlagen ließ. Charmant kam Michael Vaccaro daher, wenn er etwa beteuerte "Gern hab ich die Frau'n geküsst". Zu viert bezauberten die Sänger mit "Schenkt man sich Rosen in Tirol" aus Zellers Vogelhändler und in der Zugabe mit "Tanzen möcht' ich" aus Kalmans "Csardasfürstin". Nach "Time to say goodbye" war dann endgültig auf der Bühne Schluss.

In den beheizten Cateringzelten begann dann der Sturm auf das opulente italienische Büfett, das Liederkranzmitglied Lars Manzbart zubereitet hatte. Auch die Künstlern kamen der Einladung gerne nach. Und Vaccaro, der mit dem Liederkranzchor vor über 20 Jahren in der Hasselbacher Kirche das Ave Maria gesungen hatte, nutzte die Gelegenheit zum Gespräch mit alten Freunden.

Erleichtert zeigte sich Liederkranz-Vorsitzender Clemens Gattinger über die gute Resonanz des Abends. Besonders wichtig ist für ihn, dass Landrat Ulrich Krebs (CDU), zugleich Schirmherr der Veranstaltung, und Staatsminister Jürgen Banzer (CDU), in ihren Grußworten signalisierten, dass sie keine Zweifel mehr am Gelingen des Liederkranz-Projektes "Schlossplatz Hasselbach" haben. Der Liederkranz will mit dem Umbau des Backes in der Ortsmitte eine Arena für Kultur und Begegnung machen und damit Weilrod und den Hintertaunus kulturell besetzen und bereichern. Krebs sagte weitere Unterstützung zu, und Banzer zog als Überraschung einen Scheck über 10 000 Euro aus der Tasche.

Der Erfolg der Open-Air-Galanacht gibt dem Veranstalter recht. Wie Vaccaro ankündigte, soll es auch im nächsten Sommer eine weitere Operngala geben und Opera Classica Europa im Hochtaunus eine neue Heimat finden. In einem solchen stimmungsvollen Ambiente könnte in Hasselbach eine Hochburg der Kultur im Usinger Land entstehen.

Bilder: Kreutz (Auszug aus Usinger-Anzeiger, 31.08.2009)